

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 51/52

Artikel: Die Sternsucher
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

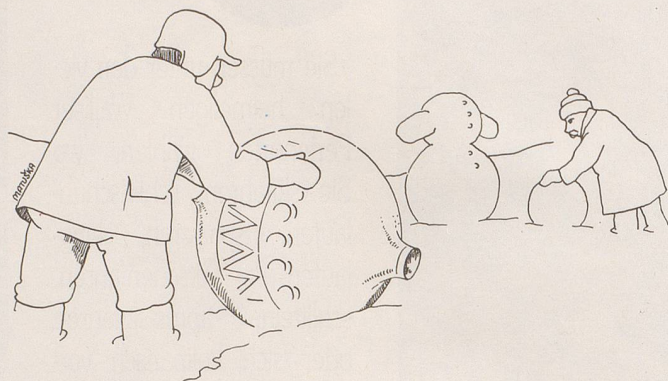
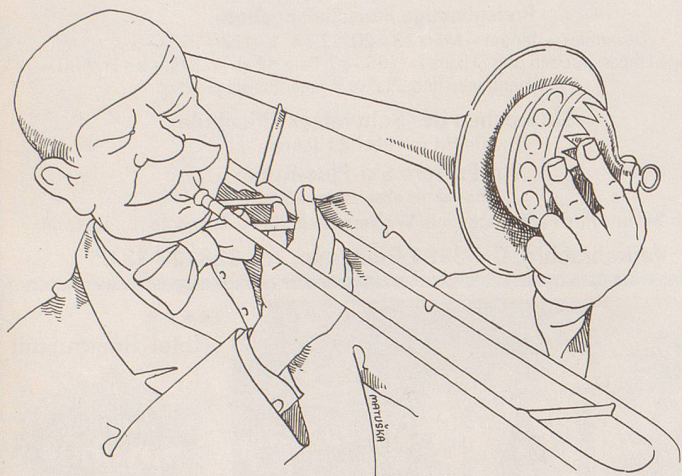
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Sternsucher

Arturo, Ilyas und Luis
kannten das Glück von fern.
Sagten die Alten am Brunnen:
gibt wo am Himmel den Stern.

Arturo, Ilyas und Luis
sahen den Himmel ab.
Kam nichts heraus als Regen.
Machte die Sonntage knapp.

Dachten die drei: unser Himmel
hat für uns keinen Stern.
Möglich, dass weit woanders
andere Himmel wärn.

Hörten die drei: hoch im Norden
steht für jeden ein Licht.
Packten die Heimat in Koffer.
Hatten viel mehr davon nicht.

Fuhren zwei Tage und Nächte
in das gelobte Land.
Sahen Fabriken und Schächte.
Rochen die Luft wie verbrannt.

Sagten: wir sind gekommen
zu sehen den grossen Stern.
Lachten die Leute am Bahnhof,
als ob sie Besoffene wärn.

Schickten die fremden Männer
aus ihrer Stadt hinaus.
Waren Baracken und Zäune.
Sah wie ein Lager aus.

Gingen die drei in die Kneipe.
Fragten mit Händen: wo Stern?
Zeigte der Kneiper zum Zapfhahn.
Marie, drei Biere die Herrn.

Arturo, Ilyas und Luis
tranken das kalte Bier.
Lachten und tranken und sangen
und fühlten die Sterne hier.

Hatten zerbrochene Köpfe.
Standen am Morgen am Bau.
Bauten höher und höher.
Sahen den Himmel genau.

Arturo sah den Gottvater.
Ilyas sah den Polier.
Luis sah seinen Hauswirt.
Hörten: was wollt ihr noch hier?

Ist eine grosse Krise.
Ist eine Schlechtwetterzeit.
Macht, dass ihr wieder zurückkommt,
woher ihr gekommen seid.

Arturo, Ilyas und Luis
standen am Bahnhof herum.
Schauten nicht mehr nach den Sternen.
Sahn sich nach Fahrplänen um.

Arturo fuhr nach Italien.
Ilyas fuhr in die Türkei.
Luis fuhr zurück nach Spanien.
Hatten Geschenke dabei.

Fragten die Alten am Brunnen:
habt ihr gesehen den Stern?
Sagten die drei: unsere Erde,
wenn wir die Herren wärn.

Himmelspost

Als drittes Postamt in der BRD, nach 2167 Himmelpforten bei Hamburg und 3201 Himmelsthür bei Hildesheim, kann laut Pressemeldung nun auch das unterfränkische Pfarrdorf 8702 Himmelstadt um die weihnachtliche Kinderpost konkurrieren. Der Ort hat einen zunächst für

drei Jahre vergebenen Poststempel erhalten, um «die Briefflut für Buben und Mädchen aller Altersklassen in den Wochen vor dem Fest mit einem angemessenen Aufdruck zu versehen». Ein ehemaliger Prorektor antwortet jedem kleinen Briefschreiber (sofern Rückporto beiliegt) als «himmlischer Abgesandter auf

Erden» individuell. Dabei stört es niemanden, dass der Ort vermutlich nach der Äbtissin St.Immina (700–753) benannt und mit Himmel nichts zu tun hat.

Gino

FELIX BAUM
WORTWECHSEL

Runde Zahl:
Null